

E1-1

Welche Adressaten und welche Teilgebiete können im betrieblichen Rechnungswesen unterschieden werden?

E1-2

Welche Rechengrößen kommen in welchen Teilgebieten des betrieblichen Rechnungswesens zur Anwendung?

E1-3

Ordnen Sie die folgenden Geschäftsfälle betragsmäßig in das nachstehende Schema ein.

- a) Einem Handelsunternehmen wird durch ein Kreditinstitut ein Darlehen über 500.000 € eingeräumt. Der Betrag wird seinem laufenden Konto gutgeschrieben.
- b) Ein vorsteuerabzugsberechtigtes Unternehmen verkauft ein bereits vollständig abgeschriebenenes Sachanlagegut für netto 8.000 € bar.
- c) Das Unternehmen erwirbt für 80.000 € netto Rohstoffe auf Ziel.
- d) Ein Geschäftsfahrzeug wird zu Geschäftsjahresbeginn für 48.000 € netto gegen Barzahlung angeschafft.
- e) Das Fahrzeug aus Fall d) wird am Jahresende abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt 6 Jahre. Es wird beabsichtigt, das Fahrzeug in 3 Jahren zu ersetzen. Eine Preissteigerung von jährlich 4% wird angenommen.

Fall:	a)	b)	c)	d)	e)
Einzahlung					
Einnahme					
Ertrag					
Leistung					
Auszahlung					
Ausgabe					
Aufwand					
Kosten					

E1-4 Beziehungen zwischen Erfolg und Liquidität

Lehmans Unternehmen stellt Kleinigkeiten her, jeweils das, was des Kunden Herz gerade begehrt. Er stellt seine Erzeugnisse für jeweils 0,75 €/Stück her und verkauft sie für 1,00 €/Stück. Er hielt Lagerbestände für 30 Tage, zahlte seine Rechnungen sofort und räumte seinen Kunden ein Zahlungsziel von 30 Tagen ein. Sei Verkaufsleiter sagte eine Steigerung um 500 Stück pro Monat voraus. Das Jahr begann also erfolgversprechend mit folgenden Anfangsbeständen:

Kasse: 875 €, Forderungen: 1.000 €, Vorräte: 750 €.

Im Januar verkauft er 1.000 Stück. Die Herstellkosten betragen 750 €. Er zog seine Forderungen ein und schloss den Monat mit einem ordentlichen Gewinn von 250 € ab. In seinen Büchern standen zum 01.02. folgende Bestände: Kasse: 1.125 €, Forderungen: 1.000 €, Bestände: 750 €.

Im Februar stieg der Umsatz wie vorhergesagt auf 1.500 Stück an. Mit der entsprechenden Produktionserhöhung zur Aufrechterhaltung seines Lagerbestands für 30 Tage stellte er 2.000 Stück her, die ihn 1.500 € kosteten. Alle Forderungen aus den Verkäufen des Monats Januar wurden eingezogen. Gewinn bis dahin: 625 €.

Bestände zum 01.03.: Kasse: 625 €, Forderungen: 1.500 €, Vorräte: 1.125 €.

Die Umsätze entwickelten sich auch im März überaus positiv: 2.000 Stück, Forderungseinzüge pünktlich, Produktion in Übereinstimmung mit der Lagerhaltungspolitik 2.500 Stück, Betriebsergebnis des Monats: 500 €. Gewinn bis zu diesem Zeitpunkt insgesamt 1.125 €.

Bestände zum 01.04.: Kasse 250 €, Forderungen: 2.000 €, Vorräte: 1.500 €.

Im April wurde der Absatz auf 2.500 Stück gesteigert. Die Kunden zahlten pünktlich. Die Produktion wurde auf nunmehr 3.000 Stück erhöht. Der April brachte einen Gewinn von 625 €, so dass der Gesamtgewinn nun 1.750 € betrug.

Lehmann fuhr – nachdem er seinen Verkaufsleiter belobigt hatte – in den Urlaub.

Dort erreichte ihn der Notruf seines Finanzvorstands: Wir brauchen Geld!

Bestände zum 01.05.: Kasse: 0,00 €, Forderungen: 2.500 €; Vorräte: 1.875 €.

